

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 11. Mai 1912, nachm. 2 Uhr.

1. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 zu Leipzig):

Sonate für Orgel über den Choral „Vater unser im Himmelreich“, Werk 65, Nr. 2.

2. **Robert Volkmann** (geb. 6. April 1815 zu Sömmersdorf i. S., gest. 30. Oktober 1883 zu Pest):

Geistliches Tischlied für Chor, Werk 70, Nr. 1.

Gelobt sei Gott, der uns erwählet,  
Nährt uns von unsrer Jugend auf,  
Der unsre Jahr' und Haar' all' zählet,  
Dem aller Augen warten auf.  
Der in der Wüste hat gespeiset  
Fünftausend Mann nur mit fünf Brot',  
Welche sein'm Wort sind nachgereiset,  
Denn dem fällt all's zu, der sucht Gott.  
Ach Herr, so du speis'st also füllig  
Den Leib, der doch muß sterben gleich,  
Wie vielmehr speis'st die Seel' ganz willig,  
Die nach dir sehnt und erbt dein Reich.  
O Gott geb', daß so mög' gedeihen  
Dir gegenwärtig Trank und Speis,  
Daß wir dadurch geschickter seien  
Im Dienst des Nächsten, dir zu Preis.  
Ja, dir zu Preis, Gott allermeiste,  
In Jesu Christo, deinem Sohn,  
Mit dem dir und dem heil'gen Geiste  
Sei Lob gesagt ewig und nun!

Johann Fischart (1545—1589).

3. **Peter Cornelius** (geb. 24. Dezember 1824 zu Mainz, gest. 26. Oktober 1874 ebendasselbst):

„Die Sterne tönen ewig hohe Weisen“, Lied 2 aus dem „Vater unser“, Werk 2.

Die Sterne tönen ewig hohe Weisen  
Und Wunderklang; und hellen Palmensang  
Gabst du auch meiner Seele, dich zu preisen.  
Wenn, deinen Blumen gleich, die Seele blühte,  
Nur einen Tag mit lichtem Flügelschlag  
Schwebte sie auf im Strahle deiner Güte.  
Doch mag der Leib im Staube auch verwehen,  
Die Seele lebt, weil sie dein Geist umweht,  
Weil sie dich ahnte, kann sie nie vergehen.  
Sie wird von Stern zu Stern empor sich schwingen,  
In Ewigkeit darf deiner Herrlichkeit,  
Darf deiner Güte Preis und Lob sie singen.

P. Cornelius.

Bitte wenden!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 437, V. 5 (Mel. 1537).

Mel.: Vater unser im Himmelreich —

Gib uns heut unser täglich Brot  
Und was bedarf des Leibes Not.  
Behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit,  
Vor Krankheit und vor teurer Zeit,  
Daß wir in gutem Frieden stehn  
Und nicht in Geiz und Sorgen gehn.

Martin Luther, † 1546.

**Vorlesung (Psalm 104, 27—35), Gebet und Segen.**

5. **Peter Cornelius:**

„Das sind die goldnen Himmelspfade“, Lied 3 aus dem  
„Vater unser“.

Das sind die goldnen Himmelspfade,  
Die du, Gott, herniedersteigst,  
Wenn du dich in Mild' und Gnade  
Einem reinen Herzen neigst,  
Das dir eine Krone weiht,  
Und ein Reich, darin du wohnest,  
Einen Thron, darauf du thronest  
Recht in Himmels Herrlichkeit.  
Ach, mein Herz ist voller Fehle,  
Findest keine Krone dort:  
Doch gesund wird meine Seele,  
Sprichst du nur ein einzig Wort.  
Gott der Milde, Gott der Gnade,  
Schaff' in mir ein reines Herz,  
Komm, ach komme niederwärts,  
Komm auf goldnem Himmelspfade!

Peter Cornelius.

6. **G. Fr. Fesca** (geb. 15. Februar 1789 zu Magdeburg,):  
(gest. 24. Mai 1826 zu Karlsruhe)

„Vater unser“, für achtstimmigen Chor.



Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Sanna van Rhyn, Konzertsängerin (Sopran).

Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Der Chorpräsekt (i. V.).



Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurenthanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.